

„Aus Nazareth? Kann von dort etwas Gutes kommen?“, fragt Nathanael. Joh 1,46
Es gibt Orte, die haben einen schlechten Ruf. Neukölln in Berlin zum Beispiel oder Oberhausen in Augsburg.

Jesus wurde in einem Stall in Bethlehem geboren, wuchs in der verachteten Stadt Nazareth auf und starb schließlich am Kreuz. „Schlechte Rahmenbedingungen, unsoziale Verhältnisse, kriminelles Verhalten vorprogrammiert“, würden wir heute sagen.

Stellen wir uns einmal vor, Jesus wäre in einem Palast in Jerusalem geboren, aufgewachsen in einer wohlhabenden Familie der Oberklasse, in feines Gewand gekleidet, hätte eine elitäre Schule besucht und wäre ein Hohepriester geworden.

Nein, das kann ich mir gar nicht vorstellen. Jesus ist den Menschen, und vor allem den Einfachen, Armen, Ausgestoßenen, Kranken begegnet und so nahe gekommen, weil er einer von ihnen war. Es gab keine Hemmschwelle. Alle trauten sich zu ihm, trauten sich ihn anzusprechen. Sie vertrauten ihm.

Jesus – einer von uns!

Die Idee Gottes, seinen Sohn in ärmlichen Verhältnissen aufwachsen zu lassen, ist so ungeheuerlich wie genial.

Renate Dootz



Besuch der Verkündigungskirche in Nazareth
bei der Israelreise der PG Nordendorf 2009